

# Schaufeln des Wasserrades werden zu Kunstobjekten

Das Wasserrad der Neumühle in Wollerau wird nach und nach renoviert. Am schweizerischen Mühlentag sind die alten Schaufeln des Wasserrades zum letzten Mal zu sehen, sie müssen ersetzt werden.

von Hans-Ruedi Rüeeggesser

Das Wasserradhäuschen der Neumühle in Wollerau erstrahlt in strahlendem Weiss, das Wasserrad ist von Algen, Schmutz und einer Kalkschicht befreit. Das heisst aber nicht, dass die Renovation abgeschlossen ist. Am eidgenössischen Mühlentag im vergangenen Jahr drehte das Wasserrad ein paar Runden. Nicht aber, bevor es angestossen werden musste. Denn zu viele der 72 Schaufeln sind durchlöchert. Damit das Rad rund dreht und Schäden vermieden werden können, müssen die defekten Schaufeln ersetzt werden. «In Zukunft soll das Wasserrad Strom erzeugen», sagt Sonja Scheiweiler, Präsidentin der Stiftung zur Erhaltung des Wasserrades Neumühle Wollerau.

Am eidgenössischen Mühlentag am kommenden 20. Mai sind die 100 Jahre alten Schaufeln zum letzten Mal zu besichtigen. «Wir haben diversen Kunstschaufeln versprochen», sagt Sonja Scheiweiler. Bedingung ist: «Die von den Künstlerinnen und Künstlern bearbeiteten Objekte müssen an einer Vernissage 2024 vor Ort gezeigt werden.» Interessierte können sich nach wie vor bewerben, um eine Schaufel mitzunehmen.

## Mühlentag im Zeichen der Nostalgie

Der Mühlentag steht unter dem Motto «Nostalgie». Das Publikum kann nicht nur das renovierte, schmucke Wasserradhäuschen und das Wasserrad von 1854 – mit seinen 8,6 Metern Durchmesser eines der grössten aus Eisen konstruierten Wasserräder Europas – bewundern. Zu sehen ist eine kleine Fotogalerie mit Aufnahmen aus



Zahlreiche Schaufeln des Wasserrades müssen ersetzt werden. Die Stiftung sucht Schaufel-Gottis und -Göttis. Am Mühlentag sind Nostalgie-Fotos zu sehen.

Bilder Ayana Morger/zvg

der Zeit, als in der Neumühle noch Korn gemahlen wurde. «Für Gross und Klein haben wir eine nostalgische Überraschung bereit», verspricht Sonja Scheiweiler. Der Stiftungsrat wird am Mühlentag von 9 bis 17 Uhr anwesend sein. Um 10, 13 und 15 Uhr wird das Rad – allenfalls auch mit Anschubhilfe – in Betrieb genommen. Und gegen Hunger und Durst steht eine kleine Festwirtschaft bereit.

Der Ersatz der Schaufeln ist eine recht kostspielige Angelegenheit. 1300 Franken müssen pro Stück aufgewendet werden. Daher ist die Stiftung nach wie vor auf der Suche nach Schaufel-Gottis und -Göttis. Der Name der Gotte oder des Göttis wird auf einem Messingschild an der

Schaufel angebracht. «Wir möchten baldmöglichst mit der Restauration beginnen», informiert Sonja Scheiweiler.

Aber auch für weitere Projekte sind Sponsorinnen und Sponsoren gesucht. So muss der Wasserzulauf vom Krebsbach ausgebessert werden.

[www.stiftungwasserradneumuehle.ch](http://www.stiftungwasserradneumuehle.ch)